

Wiener Moderne//stuben21

Die Wiener Moderne gilt weltweit zu Recht als Synonym für Aufbruch, Veränderung, Erneuerung. Das Fin de Siècle war der Ausgangspunkt für eine Modernisierung der Gesellschaft, der Kunst, des Designs, der Naturwissenschaften und der Mode. Wien als Schmelztiegel der Kulturen bot den idealen Nährboden für eine aus sich heraus umbrechende Gesellschaft. Sigmund Freud, Gustav Klimt, Egon Schiele, Arthur Schnitzler, Arnold Schönberg oder Adolf Loos - sie alle prägten diese neue Gesellschaft. Peter Daniel und Nicole Horn, die beiden Wiener Designer hinter dem Label „stuben21“, stehen in dieser Tradition der Wiener Moderne. Klare Formen, ornamentlos, nicht dekorativ, minimalistisch und dennoch behaglich, zweckmäßig und weltoffen. Ganz im Sinne Adolf Loos' gilt für „stuben21“: Traditionspflege - ausgenommen das Neue ist das Bessere.*

Die Wiener Moderne war auch der Anfang, quasi die Basis, für die Besinnung auf Qualität. Abseits royaler Bedürfniswelten erschuf sich das starke Wiener Bürgertum neue Lebensräume, in denen nicht die Hofkultur, sondern die Kultur der Qualität den Ton angab. Weltmarken wurden geschaffen, für Wien und den gesamten Erdball. Ihre Qualität ist oft bis heute unerreicht.

Eben diese Wiener Kultur der Qualität in Design, Handwerk und Material ist es, die Peter Daniel und Nicole Horn von „stuben21“ vor über zehn Jahren von den Rechtswissenschaften zum Design gebracht hat. Lebensräume zu entwerfen, österreichische Qualität zu pflegen, zu entwickeln, Tradition mit Zukunft zu kreieren, war und ist ihr Motiv.

*„Fürchte nicht, unmodern gescholten zu werden. Veränderungen der alten Bauweise sind nur dann erlaubt, wenn sie eine Verbesserung bedeuten, sonst aber bleibe beim Alten. Denn die Wahrheit, und sei sie hunderte von Jahren alt, hat mit uns mehr Zusammenhang als die Lüge, die neben uns schreiet.“

(Adolf Loos, Gesammelte Schriften)

Die einfachen Dinge des Lebens

„Es sind die einfachen Dinge des Lebens, die uns Menschen glücklich machen“, so Nicole Horn und Peter Daniel. Sie wollen mit ihren Möbeln „Geschichten erzählen“. Geschichten von gutem Essen und Trinken, vom gemeinsamen Lachen und Reden. Vom Genießen, vom Verweilen. Kurz: vom Miteinandersein. Und: vom Vertrauten und der daraus wachsenden Sehnsucht nach Neuem.

Kern ihrer Arbeit ist die Weiterentwicklung des urtypischen alpinen Wohnraums: der Stube. Heute beinahe unvorstellbar, aber der Ursprung der Stube war aristokratisch; keine Burg war ohne Stube, ihre Besitzer waren Adelige, keine Bauern. Die „gute Stube“ war aber auch gelebter Mittelpunkt des osteuropäischen Judentums: als Raum der Tradition, der Handlung; letztlich dann bloß noch Ort der Erinnerung -

wie so Vieles ausgelöscht und dennoch im heute lebendig! Die Stube als Raum für öffentliche und private Begegnung war geschaffen, wurde rasch als Wohnkonzept erfolgreich und ist seither standesunabhängig beliebt.

Zu einer Zeit, in der es Begriffe wie „Networking“ noch nicht gab, war die Stube gelebtes Vernetzen. Von innen und außen. Intim und öffentlich. Alpin und fürstlich. Die Stube kannte keine sozialen Grenzen - und passt daher so gut in unsere heutige Gesellschaft. Die Stube kannte aber auch keine regionalen Schranken - im Alpinen wie im Städtischen war dieser Begegnungsraum Herzstück individueller Wohnwelten. Die Stube ist somit nicht nur ein Stück Österreich, ein Stück Mitteleuropa, sondern letztlich ein Stück Moderne.

Verortung in einer immer schneller werdenden Welt

Was ist daher naheliegender, als sich dieses Wohnkonzepts, dieser Idee des Miteinander, in unserer heutigen Welt neu anzunehmen?

„Wir alle haben Sehnsucht nach Räumen, in denen wir uns begegnen können. Wir suchen nach Orten, in denen wir unseren Familien Platz und unseren Freunden einen Treffpunkt bieten können“, so die beiden Wiener Designer.

Es geht um eine Verortung in einer sich immer schneller bewegendem Welt. Es geht um Rückzug ohne Rückschritt. Um Ankommen ohne Stillstand. Es geht um höchste Lebensqualität. Egal wo. In Metropolen und in Peripherien. In der Stadt und auf dem Land.

„Wir bauen und entwickeln für Menschen, die alles kennen, und dennoch das Neue suchen. Bei unserer Planung denken wir an Menschen, die auf der ganzen Welt zu Hause sind, und dennoch ihre ‚Wurzeln‘ brauchen. Für uns sind Tradition und Moderne kein Widerspruch“, beschreiben Nicole Horn und Peter Daniel ihre Arbeits- und Lebensweise.

Aus Wien in die Welt. An den besten Orten, mit den innovativsten Partnern

Nicole Horn und Peter Daniel sind Weltbürger. Im besten Sinne. Wien, im Zentrum Europas, ist ihr Lebensmittelpunkt, der Ausgangsort für ihre Reise, die traditionelles Design in die moderne Welt von heute gebracht hat. Eine Reise, die sie zu den spannendsten Projekten, den innovativsten Partnern und zu den ganz Großen der Wiener Möbelkunst, in die Möbelsammlung des Wiener Museums für Angewandte Kunst/Gegenwartskunst (MAK), geführt hat.

„stuben21“ sind mit ihrer 21-teiligen Kollektion Ausstatter für den ersten österreichischen Private Club nach angelsächsischem Vorbild, den Kitzbühel Country Club (KCC) in den Tiroler Bergen, ebenso wie Gestalter eines der Top-Ringstraßen-restaurants, des „Martinjak“.

Aber auch südlich von London, im noblen Surrey, findet man die Möbel von „stuben21“ - Rockwood heißt der Showroom, den der britische Investor Steve Mills für exklusive österreichische Designer geschaffen hat. Es ist ein Project Space für eben jene Qualität der Wiener Moderne, die schon einmal in die Welt hinausging, um sie zu bereichern und zu verändern.

Aber auch Weltmarken wie Miele und ewe/Intuo setzen auf die Entwürfe von „stuben21“. Die gemeinsam entwickelte „stuben21:küche“ wurde im Mai 2013 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert, als Aufeinandertreffen von lokalem Design und internationaler Markenqualität. Geschaffen wurden Küchen, die gelebter Mittelpunkt und Ruhepol sind, aber auch Kraftquelle.

Weiterentwicklung unseres Erbes

Traditionen sind der Kompass in einer Welt, in der wir unseren Standort immer neu definieren müssen. „stuben21“ schaffen traditionelle Massivholzmöbel, die in der Gegenwart ihren Platz haben. Und zwar immer wieder. „Dieses Verständnis von Weiterentwicklung unseres Erbes schafft Räume, in denen wir auch die Welt von morgen denken, gestalten und bauen können“ - davon sind die beiden Designer fest überzeugt.

„stuben21“ setzt strikt auf Reduktion und Funktionalität. Ihre Möbel verzichten auf schmückende Elemente. Überflüssiges oder gar Kitsch wird man vergeblich suchen. Augenfällig sind hingegen die Verbundenheit zu traditionellen Materialien und Bauweisen sowie die hochwertige Ausführung. Die Hölzer - Zirbe, Ahorn, Nuss, Kirsch, Eiche und Buche - stammen allesamt aus österreichischen Wäldern, die Verarbeitung der Möbel erfolgt in regionalen Familienbetrieben. In der Kombination von geöltem Holz mit perlengestrahlem (mattem) Edelstahl liegt die ästhetische Kraft der „stuben21“-Möbel: Slow-Design in einer dynamischen Welt. Die Wiener Moderne, reloaded.

Das sind stuben21:

Nicole Horn (* 1974 in Wien) und Peter Daniel (* 1963 in Wien) leiten seit Ende 2003 gemeinsam die Ideenwerkstatt und Möbelmanufaktur „stuben21“.

Man könnte sie getrost als „Quereinsteiger“ bezeichnen - sind beide doch promovierte Juristen -, wäre da nicht diese sie ihr ganzes Leben schon begleitende Leidenschaft für die Suche nach dem Ursprung, der Quelle und der Transformation traditioneller Konzepte und Formen in die Gegenwart. Ausgehend von der Tradition als Inspirationsquelle für zukunftssträchtiges Design hat sich Nicole Horn über Jahre eine Basis als Designerin in Wien und London aufgebaut.

Das Wiener Restaurant „Martinjak“ am Opernring trägt die Handschrift von „stuben21“, und auch der Ende März 2013 eröffnete „Kitzbühel Country Club“ von Richard Hauser setzt ganz auf die „stuben21“-Linie und -Konzepte; ebenso wie das 2014 in Surrey bei London entstehende Projekt „Rockwood“.

Peter Daniel - Mitglied des Schweizerischen Werkbundes und der Grazer Autorenversammlung - hat seit den 1990er Jahren ein umfangreiches, vielfältiges Werk konkreter und visueller Poesie geschaffen. Auch hier ist der Zug zum Ursprünglichen prägend; ein Grundthema ist die sinnlich erfahrbare Qualität von Sprache, Schrift und Natur als Text.

Mit „stuben21“ verwirklichen Horn und Daniel ihre gemeinsame Leidenschaft, der Tradition auf den Grund zu gehen und sie, neu interpretiert, höchst zukunftsstauglich zu präsentieren. stuben21 hat in den letzten Jahren international eine Reihe von Konzeptarbeiten vorgelegt, die sich vor allem durch einen unkonventionellen Umgang mit Althergebrachtem und Noch-nicht-Gesehenem auszeichnen. Die beiden Wiener arbeiten als Designer, sie denken und gestalten Räume, sie entwickeln Nutzungskonzepte ebenso wie Veranstaltungsreihen und vernetzen sich mit Gleichgesinnten. Und - daher der Name des Kreativduos - sie widmen sich einer ganz besonderen Möbellinie.

Timeline von stuben21

2003	Gründung der Designkooperative „stuben21“
2004	Herstellung der ersten Prototypen der stuben21-Möbellinie
2005	Präsentation im MAK Designspace (im Rahmen der MAK Akademie)
2006	Möblierung für „Vinson“ in Schloss Hetzendorf, Wien
2007/08	Möblierung für „Martinjak“ und „Platzhirsch“, Wien Opernring
ab 2009	Planung, Konzeptionierung, Entwicklung und Einrichtung des „Kitzbühel Country Club“ in Reith bei Kitzbühel
2012	Aufnahme in die MAK-Möbelsammlung
2012	Beteiligung an der MAK-Ausstellung „Dinge: schlicht und einfach“
2013	Eröffnung des Kitzbühel Country Club
2013	Entwicklung und Präsentation der stuben21:küche gemeinsam mit Miele/Intuo
2013	Aufnahme in die Meisterstraße Wien
2013	Teilnahme an der von der British European Design Group kuratierten Ausstellung „Homegrown - Handmade. Designing a sustainable future“ (im Rahmen der Fachmesse „100% Design“/London)
2014	Eröffnung des von stuben21 und dem britischen Bauunternehmer Steve Mills konzipierten Showhouse „Rockwood“ in Surrey/GB
2014	miele//stuben21:gespräche (Wien und Salzburg)

stuben21:gespräche - eine neue Form der Wiener Salonkultur

Ausgangspunkt für das Konzept der stuben21:gespräche war die Auseinandersetzung von urbanen Themen im alpinen Kitzbühel in Tirol. Längst haben die stuben21:gespräche ihren Weg auch in die Großstadt gefunden, der Bruch und das Aufeinandertreffen von verschiedenen Wirklichkeiten bleiben. Die Themen sind stets der Welt zugewandt und auf internationale Fragestellungen fokussiert. Die Stube als Konzept wird zum Mittelpunkt einer neuen Salonkultur. Die Referenten sind international anerkannt, der Rahmen ist exklusiv. Bisher haben unter anderen gesprochen: Club-of-Rome-Mitglied Univ. Prof. Dr. Helmut Reinalter, die Wiener Philosophin und Publizistin Dr. Ursula Baatz, der Verleger Prof. Hans-Jürgen Manstein, der Anthropologe Univ.-Prof. Dr. Horst Seidler, der Makroökonom Janwillem Acket, Hormonpapst Univ.-Prof. DDr. Johannes Huber, Dr. Jane Goodall, der Kulturphilosoph Univ.-Prof. Dr. Burghart Schmidt, die Dirndl-Produzentin Dr. Gexi Tostmann und der Möbelkustode des MAK, Dr. Sebastian Hackenschmidt.

www.stuben21.com

Rückfragehinweise:

Mag. Sonja KATO-MAILATH-POKORNY
unikato communications
office@unikato.at
+436642209131

und
Mag. Anja HASENLECHNER
hasenlechner artconsult
anja.hasenlechner@artconsult.at
+ 436764117460

Das Projekt „stuben21:salesinnovation“ wurde mit Unterstützung von departure realisiert